



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 4. Was für Vrsachen man hab/ den Seelen zuhelffen/ wann man sich
jinnerlich/ das ist/ zu Bereittung seines eignen Nutz kehren wil.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Ihrer Gutthäterin versprochen / sie wolle ihr von Gott so vil Gnad erlangen / so vil ihr vornehmlich seyn werde / die Gebott Gottes vollkommenlich zuhalten / vnd ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen / zu welcher Zeit sie ihr dann treulich bey stehen wolle. Ja eben dort wird gemelt / was auch in diesem Büchlein schon oben angezogen worden / daß die H. Virgitta einmal ein Stimm gehöret / durch welche die noch im Fegfeuer wohnende Seelen Gott den H. Erren durch sein vnendliche Güte gebetten haben / er wolle denen / die sie zu erlösen bemühen / solche Gutthat hundertfältig belohnen / wie vil mehr werden sie dergleichen Gebett nach ihrer Erlösung so wol für ihre Erlöser / als für andere / die sie ihnen befohlen / verrichten.

S. 4.

Was für Ursachen man hab / den Seelen zu helfen / wann man sich Innerlich / das ist / in Betrachtung seines eignen Nuz kehren will.

Wiewol die bisshero erzehlte Ursachen billich genug seyn solten / einen jeden zu sonderbarer Lieb vnd Barmhertzigkeit gegen den Seelen zu bewegen / ist doch nicht vnbillich zu fürchten / daß / weil sie vil mehr zu anderer Personen Ertrost vnd Trost geordnet seyn / mancher durch sie nicht also kräftig bewegt werde / wie ihr Natur vnd Eigenschaften erforderte. Dahero soll billich diese vierde Ursach hinzu gesetzt werden / welche hoffentlich

um so vil kräftiger seyn wird / je mehr Nutzbarkei-
 ten allda werde. a erzehlt werden / welche man auß
 solcher Barmherzigkeit zuverhoffen hat. Damit
 aber dise deso süglicher erkläret werden mö-
 gen / ist zuwissen / daß zweyerley Güter sonderlich
 von einem jeden Menschen können erwünscht / vnd
 erlange werden / nemlich Zeitliche vnd Ewige /
 oder Natürliche / vnd Übernatürliche. Zu den
 Natürliche gehören eigentlich dise zwey Stück / daß er
 von allen Ublen beschützet werde / vnd die zu tägli-
 cher Nothdurfft nothwendige Güter zugenügen be-
 sitze. Zu den Übernatürlichen Gütern gehört / daß
 er sein letztes Zihl vnd ewige Seeligkeit gewiß er-
 lange (welches durch einen glücklichen Tode ge-
 schieht) geschwinder besitze (welches alsdann
 geschieht / wann man in dem Fegewer nicht lang
 aufgehalten wird) vnd häuffiger genieße / welches
 durch Vermehrung der Göttlichen Gnad vnd Ver-
 diensten erobert wird. Nun aber alle dise fünff Nut-
 zbarkeiten hat man von der Barmherzigkeit / die man
 den Seelen leistet auff die vollkommeste Weiß zu-
 verhoffen.

Erste Nutzbarkeit.

Seelen-Hülff beschützet von Ubel vnd
 Feinden.

Es ist erstlich zwar / daß die Seelen ihre Gut-
 thäter sehr mächtig von allen Ublen des Leibs
 vnd der Seelen beschützen / vnd bewahren /
 in bißhero durch so vil Exempel bekräftiget wor-
 den.

Et iv